

und Quantität gleich ausgezeichneten Ertrag versprechen. In dem wichtigsten Bodenproducte, dem Weizen, werden sich die Qualitäten dem Besten anreihen, was dieselbe Monarchie seit zehn Jahren gesehen hat — immer vorausgesetzt, daß das Erntewetter günstig bleibt.

Türkei.

Vom Kriegsschauplatz liegen noch immer nicht wesentliche Nachrichten vor. Wenn auch die ersten großen Siegesnachrichten der Türken sich nicht bestätigt haben, so haben auch die Serben auf keinem der verschiedenen Punkte, an denen sie in das türkische Gebiet einrückten, irgend welchen erheblichen Fortschritt gemacht. Sie scheinen überall von den Türken abgewiesen worden zu sein, während andererseits die Türken sich nicht im Stande zeigten, errungene Erfolge auszubenten. Den Serben wird der Hauptvorwurf gemacht, daß sie ihre Kräfte von vornherein unnütz zersplitterten, wodurch ihnen überall die Reserven fehlen, um eine günstige Entscheidung bei glücklichem Vorgehen herbeizuführen. Daß es dem General Jach nicht geglückt ist, die Verbindung mit den Montenegrinern herzustellen, wird dem Umstande zugeschrieben, daß er seine Hauptkraft zu sehr schwächte: soll er doch sein Corps auf einer Linie von 15 Meilen zerstreut haben. Der Verlust der Serben vom 2. bis 8. Juli wird auf 6000 Mann geschätzt. Für die Türken ist jeder Tag Verzögerung ein Gewinn, da ihnen auf der Donau wie auf den Landwegen unausgesetzt neue Verstärkungen zugehen. Glücklicher als die Serben, scheinen die Montenegriner operirt zu haben.

Die Kaiserin von Rußland wendet ihre ganze Aufmerksamkeit und alle ihre Sympathie der Thätigkeit der unter ihrem Patronate stehenden Gesellschaft des rothen Kreuzes zu, welche nach Ragusa und nach Montenegro in diesen Tagen einen neuen Eisenbahntransport mit Ärzten, Krankenpflegerinnen, Verbandmaterial, Kleidern und Conserven abschicken wird. Die Nothlage in jenen Distrikten, wo eine ohnehin dürftige Bevölkerung eine dreimal so große Anzahl von Flüchtlingen zu beherbergen und zu ernähren hat, ist so groß, daß sich in allen Kreisen der Petersburger Gesellschaft von Neuem mit erhöhtem Eifer die Theilnahme an den Sammlungen für die Verwundeten und ihre flüchtigen Familien in Montenegro und Dalmatien regt. Das Central-Comité quittirt bereits über 350,000 Rubel, die allein in baarem Gelde eingegangen sind. In Petersburg und in Moskau lagern ganze Waggonladungen von Charpie, Velleidungsgegenständen und Conserven, eine ganze Menge russischer Ärzte hat sich freiwillig erboten, ohne jede Entschädigung den Dienst in den Hospitälern von Cetinje zu übernehmen. Die von verschiedenen Seiten einlaufenden und selbst von türkenfreundlichen Blättern bestätigten Berichte über die grauenhafte Kriegführung der türkischen Truppen und die Unmenschlichkeiten der zügellosen ischerlessischen Horden in Bulgarien tragen ihren Theil bei, um auch in den untersten Volksklassen Rußlands alle Herzen zu bewegen und alle Hände zum Geben bereit zu machen.

Als Beweis, wie vorsichtig die Nachrichten vom Kriegsschauplatz aufgenommen werden müssen, seien die beiden folgenden Depeschen nebeneinander gestellt. Der Weser Zeitung telegraphirte man aus Belgrad vom 11. Juli: „Eine offizielle Depesche meldet, daß zwischen Bregowa und Widdin eine große Schlacht stattgefunden hat, in der Osman-Pascha total geschlagen und für jede weitere Offensive unfähig gemacht worden ist.“ Der Augsburger Allgemeinen Zeitung wurde vom 11. Juli telegraphirt: „General Tschernajew soll eine schwere, nahezu vernichtende Schlappe erlitten haben und den Rückzug nach Serbien zu gewinnen trachten.“

Von Mittheilung der täglich einlaufenden Depeschen sehen wir ab, da sich bis jetzt stets deren Ungenauigkeit und Unguverlässigkeit ergeben hat, wie das vorstehende Beispiel zeigt. Trotz aller Vorsicht bleiben ja auch beim Mittheilen der Befestigung ihrer Angaben noch Unrichtigkeiten nicht aus.

Dank.

Herr Stadtrath **G. Schiebler** hat, um das Andenken seiner sel. Gattin, **Frau Sidonie Schiebler** geb. Baumann, mit den Anstalten, für welche sie mit Liebe und Aufopferung lange Zeit gewirkt hat, dauernd zu verknüpfen, dem Marienverein ein Geschenk von 100 Mark und der Kleinkinder-Bewahranstalt ein solches von 500 Mark mit der Bestimmung übergeben, daß dieses letztere Capital als Sidonie-Schiebler-Stiftung verwaltet werde. Für diese unseren Anstalten zugewendeten Schenkungen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Frankenberg, den 13. Juli 1876.

Der Vorstand des Marienvereins.
Frau **C. Meding.**

Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt.
M. Lesch.

Waaren, Cigarren- etc.
Etiquetten in Schwarz, Bunt und Gold liefert in Stein- oder Buchdruck, gummirt und ungummirt, schnell und billig
C. S. Rogberg.

Verlaufen hat sich gestern eine schwarze Heune. Gegen Belohnung abzugeben
Fabrikstraße 398.

Ein gut empfohlener Kaufmann, mit allen Contorarbeiten vertraut, als Reisender der Manufacturwaaren-Branche in ganz Deutschland, namentlich aber in Süddeutschland, der Pfalz, am Rhein und der Saar sehr bekannt, sucht Stellung als solcher oder für Contor und Lager. Offerten unter S. S. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 bis 3

Schieferdecker - Gehilfen können sofort dauernde und gutlohnende Arbeit erhalten bei

Oswald Böttger, Schieferdeckermeister, Oberwiesä.

Ein Arbeiter, der das Schneiden auf Band-, Kreis- und Decoupir-Säge gründlich versteht und auch auf Fräs- und Hobelmaschine gearbeitet hat, sucht Beschäftigung. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein **Webergeselle**, geübter Maschinenarbeiter, wird gesucht
Neustadt 350.

Ein **Spuler** wird gesucht
Friedrichstraße 276 W.

Ein **geübter Baumwollenfärbereiarbeiter** sofort gesucht bei
Job. Müller.

Ein Mädchen, welches das **Schneidern** erlernen will, kann ein Unterkommen finden. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine **Frau oder ein erfahrene Mädchen zur Führung** der Wirthschaft wird für sofort gesucht von **C. L. Gerlach**, Freib. Str.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird für 1. August zu mietzen gesucht. Näheres zu erfahren im Hause der Frau **Herm. verw. Schmidt**, 1 Treppe.

Ein **Garçon-Logis**, möglichst in Nähe der äußeren Chemnitz-Strasse, wird gesucht. Offerten unter M. 12 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht: Ein junger, etwa 4 Jahr alter schwarzer **Pudelhund**. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Hobelbank** ist zu verkaufen
Rathhausgasse 491.

Ein **Scheffel Klee-Heu** ist vom Stod weg zu verkaufen.
Friedrich Kühnert, Scheffelstraße.

Künstliche Zähne (Tampon-Gebisse)

werden nach neuester Construction schmerzlos und haltbar eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, gereinigt bei

W. Hunger, approbirter Zahnkünstler, Chemnitz, Bischofpauer Str. N. 49.
Zur Nachricht, daß ich **Dienstag**, den 18. Juli, in Frankenberg im Hotel „zum schwarzen Roß“, Zimmer N. 1, von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr zu sprechen bin.

Der Obige.

Schuhmacher-Innung.

Sämmtliche Mitglieder werden **Samstag**, den 16. Juli, mit ihren Frauen zu einem **Spaziergang nach Merzdorf** bei Herrn **Kaufmann** hierdurch freundlichst eingeladen. Abgang von der Fähre Nachmittags 3½ Uhr.
Der Vorstand.

Für die hiesigen Brandcalamitosen gingen ein:
10 M. R. Lsch., 6 M. Oberstlieutenant Puscher, je 8 M. A. R., Frau verw. Behr, je 1 M. R., Ludwig Seydt, 75 Pf. Färber Klöden, 50 Pf. R. & ;
für die vom Brand betroffenen Dienstmädchen besonders:
5 M. R. Lsch., 8 M. Hedwig Windisch, je 1 M. Laura Raden, Weiskw.-Höln. Ulbricht i. Dainichen, Bauverw. Wagner, je 75 Pf. Clara Uhlig, Emma Klöden, 50 Pf. R. & .

Frisches fettes Rindfleisch empfehlen
Carl, Ernst und Hermann Böttger.
Etwas Ausgezeichnetes von fettem Rindfleisch, desgleichen Kalb- und Schweinefleisch ist frisch zu haben bei
Rudolf Bley und
Bernhard Winkler, Altenhainer Str.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, desgl. Kalb- und Schweinefleisch ist heute, Sonnabend, auf dem Markt frisch zu haben bei
Kaufmann aus Merzdorf.

Frische Wurst und Mettwurst empfiehlt
C. S. Illing am Markt.

Zur gest. Beachtung!
Nachdem der Betrieb meiner Gastwirthschaft durch das mich betreffende Brandunglück eine Störung erleiden mußte, habe ich vorläufig eine **Schantwirthschaft im Souterrain des Hauses des Herrn Kaufmann Reichmann am Stadtberg** eingerichtet. Mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, meinen Gästen bestens aufzuwarten, und hier auch über die Straße verlaufe, bitte ich meine werthen Gönner um freundliche Unterstützung.

Frankenberg, den 14. Juli 1876.
R. verw. Böhme.

Bienezüchterverein.

Bienenzüchterverein.
Versammlung Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Hrn. **Kaufmann** in Merzdorf.
Der Vorstand.

Heiterkeit.

Der **Abmarsch nach Augustsburg** erfolgt **Samstag** früh 6 Uhr vom Vereinslocal ab.
D. B.

Warnung.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli d. J., ist **Bogelschießen beim Gasthof Flöha**, darum die Schußlinie nicht zu begehen. Die **Schützen-Gesellschaft** daselbst.

Heiterkeit.

Der **Abmarsch nach Augustsburg** erfolgt **Samstag** früh 6 Uhr vom Vereinslocal ab.
D. B.

Warnung.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli d. J., ist **Bogelschießen beim Gasthof Flöha**, darum die Schußlinie nicht zu begehen. Die **Schützen-Gesellschaft** daselbst.